Deutscher Bundestag **Drucksache 16/3246**

16. Wahlperiode 06. 11. 2006

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Diana Golze, Klaus Ernst, Katja Kipping, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/3022 –

Deutsch-Polnischer Jugendaustausch

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut Presseinformation verzögert die polnische Regierung Geld für den deutsch-polnischen Jugendaustausch. Nach diesen Informationen sind zahlreiche für das zweite Halbjahr geplante Jugendbegegnungen gefährdet, weil die Warschauer Regierung ihren diesjährigen Beitrag zum deutsch-polnischen Jugendwerk (DPJW) noch nicht bestätigt hat.

1. Wie stellt sich aktuell die Zusammenarbeit im DPJW dar?

Die beiden Büros des DPJW in Warschau und Potsdam arbeiten eng und gut zusammen. Neben dem normalen Tagesgeschäft werden die Festveranstaltungen im Rahmen des 15-jährigen Jubiläums des DPJW geplant und durchgeführt. Die administrative Arbeit wird durch den von der polnischen Seite nicht bestätigten Haushalt erschwert. Den Trägern des deutsch-polnischen Jugendaustausches konnte in diesem Jahr nicht die sonst gewohnte Planungssicherheit gegeben werden, da vom DPJW Bewilligungen nur in begrenztem Umfang, ähnlich wie bei einer vorläufigen Haushaltsführung, auf der Basis der für das DPJW geltenden Finanzordnung ausgesprochen werden können.

2. Wie viel Geld steht dem DPJW in 2006 zur Verfügung?

Die deutsche und polnische Regierung stellen dem DPJW 2006 in einem gemeinsamen Fond jeweils 4,602 Mio. Euro zur Verfügung.

3. Wie viel Geld ist davon noch nicht bestätigt?

Die polnische Seite hat die Höhe ihres Beitrages noch nicht bestätigt. Bisher wurden 4 550 000 Euro von der polnischen Seite an das DPJW ausgezahlt.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 2. November 2006 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Anhaltspunkte dafür, dass der in Aussicht gestellte Beitrag von der polnischen Seite nicht in voller Höhe gezahlt wird, liegen nicht vor.

4. Wie viele geplante Jugendbegegnungen sind dadurch in ihrer Durchführung gefährdet (Aufstellung nach Thema, Teilnehmerzahl, deutschen Partner der Begegnung)?

Eine konkrete Aufstellung der in ihrer Durchführung gefährdeten Jugendbegegnungen ist aus fördertechnischen Gründen nicht möglich. Zum jetzigen Zeitpunkt wurden schätzungsweise 200 Jugendbegegnungen durch die Träger der Maßnahmen wegen fehlender Planungssicherheit abgesagt. Mit Abrechnung des Jahres 2006, im Frühjahr 2007, kann die Anzahl der ausgefallenen Maßnahmen näher bestimmt werden.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333